



Das ist der zweite Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

IM RESTAURANT

"Als wir im Hotel ankamen, war Cinnamon nach dem Spielen so müde, dass er sofort ins Bett ging und einschlief. Als ich am Morgen aufwachte, war der Affe nicht mehr im Zimmer.

Ich klopfte an der Seitentür und betrat das Schlafzimmer meiner Eltern. Papa war auf dem Balkon und genoss die Aussicht, und Mama war im Bad und machte sich fertig. "Guten Morgen Georg!", sagte sie, als sie aus dem Bad kam. "Bist du noch nicht angezogen? Mach dich schnell fertig!"

"Ich bin noch nicht angezogen, weil ich nach Cinnamon suche", erklärte ich.

"Wo ist er?", fragte Papa.

"Wenn ich das wüsste! Ich bin aufgewacht und sein Bettchen war leer." Wir rannten alle in den Gang, um nach dem frechen Affen zu suchen. Wir entdeckten ihn sofort. Er rutschte fröhlich den langen Marmorgang entlang, als wäre er auf einer Eislaufbahn. "Es ist so toll! Seht nur, wie weit ich rutschen kann!", rief er. In diesem Moment stieß er gegen eine Dame, die aus ihrem Zimmer kam.

"Na, das ist ja ein schöner Unfall!", schrie er und wollte weiterrutschen. Ich konnte gerade noch seine Pfote schnappen.

"Entschuldigung", entschuldigte ich mich bei der überraschten Dame und half sie auf. "Es wird nie wieder vorkommen, ich werde auf unseren Affen besser aufpassen."

"Nichts passiert", antwortete sie lächelnd. "Ich liebe die kleinen Kinder." Sie setzte ihre Brille auf und ging zum Aufzug.

"Mensch, Kinder!", kicherte Cinnamon. Auf dem Weg zum Restaurant grüßten wir eine Familie. "Sind das deine Freunde?", fragte Cinnamon erstaunt.

"Nein, aber im Hotel grüßt man sich, wenn man sich trifft", erklärte uns Papa.

Im Restaurant des Hotels gab es viele freie Tische. Papa wählte einen am Fenster aus, damit wir das Meer sehen konnten, während wir unser Frühstück genossen. Dann ging er zu einem langen Tisch mit Leckereien aus aller Welt: verschiedenen Salamis und Schinken, Käse, Eiern, Würstchen, Brot, Brötchen, Obst- und Gemüsesorten.

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.





Das ist der zweite Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

"Müssen wir das alles essen?" - fragte der Affe erstaunt.

"Nein, das ist für alle Gäste gedacht. Ihr könnt euch nehmen, was ihr wünscht. Sieh mal, da sind Ananas, Bananen und Kiwis. Nimm dir einen Teller und..." Ich hatte noch nicht einmal zu Ende gesprochen, da löffelte der Affe die Ananas mit seinen Pfoten, obwohl eine Gabel auch da lag.

"Cinnamon, warte! Wir nehmen das Essen nicht mit der Hand", warnte ich ihn.

"Aber ich habe keine Hände, hehe!", lachte er.

"Mama, Papa und ich wählten uns einige der Leckereien aus und aßen sie am Tisch mit Gabeln und Messern. Wir aßen Brot dazu, das mit Butter aus kleinen Schälchen bestrichen war. Nur Cinnamon ging auf und ab und suchte sich immer noch Essen aus. Er hatte schon einen ganzen Haufen auf dem Teller.

"Ich brauche noch einen Teller", sagte er und lief zum Buffettisch. Der Affe nahm verschiedene Kuchen, Käse und Butter, beträufelte sie mit Fruchtsirup und Olivenöl, nahm ein weiteres Stück Melone, dann Kiwi und Erdbeeren...

Als er schließlich mit der Menge zufrieden war, war er entmutigt. Er wusste nicht, was er tun sollte, und so wandte er sich an mich. Ich bin froh, dass du hier bist, Soletti! Hilf mir, bitte! Wenn ein Affe nicht mindestens zehn Pfoten hat, kann er nicht essen."

"Cinnamon, das kannst du unmöglich alles auffressen", erinnerte ich ihn.

"Schau dir die Tomaten an. Das ist ungefähr ein Kilo!"

"Keine Sorge!", antwortete er nachlässig. "Was ich nicht mehr vertrage, gebe ich zurück."

"Auf keinen Fall!", protestierte ich. "Du darfst sie nicht zurücklegen! Du musst dir vorher überlegen, wie viel du brauchst und sollst nur so viel nehmen."

"Hm, dann muss ich wirklich das alles auffressen." Schließlich trugen wir seinen überfüllten Teller gemeinsam zum Tisch und ich ging, um mir Saft zu holen. Natürlich rannte der Affe hinter mir her. Ich brachte drei Becher mit Saft, aber Cinnamon hielt jeweils einen Krug in jeder Pfote.

"Jetzt können wir essen. Guten Appetit!", sagte er, nachdem er sich endlich hingesetzt hatte.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.



Das ist der zweite Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

Papa schüttelte den Kopf. "Cinnamon, das kannst du nur dann essen, wenn du eine Woche lang hier sitzt", sagte er. "Du solltest nicht so viel zum Frühstück essen", fügte Mama ärgerlich hinzu. "Was du nicht isst, wirst du wegwerfen. Was für eine Verschwendung!"

"Wie meinst du, dass ich nicht alles auffressen kann? Schau!" Der Affe versteckte seine Pfoten unter dem Tisch und... Weißt du, was passiert ist? Cinnamon begann plötzlich zu wachsen. Bald wuchs er über den Sessel hinaus, wurde größer als der Tisch und größer als ein Gorilla.

"Und jetzt?", fragte er mit einer tiefen, dröhnenden Stimme, die die Tische zum Wackeln brachte. Zum Glück saß nur ein älteres Ehepaar mit einem kleinen Mädchen, wahrscheinlich ihrer Enkelin, im Restaurant und frühstückte. Als sie den riesigen Affen sahen, sprangen sie schreiend vom Tisch und rannten hinaus.

"Cinnamon, hör sofort auf damit!", rief ich, aber der riesige Affe konnte mich nicht hören. Verzweifelt stürzte ich mich auf das riesige Tier. Ich kletterte auf den langen Fellsträhnen bis zu seiner Taille hinauf und sprang dann mutig auf seine Vorderpfote. Als der Affe ein ganzes Bündel Bananen in sein Maul legte, stürzte ich mich auf ihn.

Cinnamon war so versessen auf sein Essen, dass er sich fast verschluckte. Ich fand Zuflucht zwischen seinen riesigen Zähnen und schrie: "Nein!"

Er hatte mich gerade erst bemerkt. Er zog mich aus seinem Maul, legte mich auf seine riesige Handfläche und brummte: "Siehst du, Soletti, ich kann hier alles auffressen, wenn ich will."

"Hör sofort mit dem Zaubern auf, Cinnamon!", befahl ich ihm wütend. Das Äffchen hob seine Pfoten, flüsterte das Zauberwort, und ich sackte zu Boden.

Der kleine Affe half mich grinsend auf: "Alles gut, Soletti!"

"Aber es hätte schlimmer sein können!" Das ältere Ehepaar mit der Enkelin und die anderen Gäste kehrten vorsichtig in das Restaurant zurück. Das Leben im Restaurant ging normal weiter. Meine Eltern und ich haben wieder was genommen, denn der Affe hatte alles aufgefressen.

"Nimmst du nichts mehr, Cinnamon?", fragte ich ihn. "Nein, danke, ich..." Als wir alle am Tisch saßen und aßen, schwieg er eine Weile, aber dann hielt er es nicht mehr aus und fragte: "Seid ihr böse auf mich?"

Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.





Das ist der zweite Teil der Geschichte. Lies es und dann... erstelle es neu!

"Wir waren etwas enttäuscht, aber wir sind nicht mehr böse", antwortete Papa. "Zum Glück schliefen die meisten Leute im Hotel noch, so dass kaum jemand dein Verhalten gesehen hat."

"Da bin ich aber froh!", rief er und versuchte, auf den Tisch zu springen. Zum Glück habe ich ihn rechtzeitig aufgehten. "Darf ich singen? Mein Bauch tut nicht mehr weh."

"Ja, aber seid aber leise, ihr seht doch, dass niemand beim Frühstück Lärm macht", erinnerte uns Mama. Diesmal gehorchte das Äffchen wortlos und sang leise:

"Ich bin's, Cinnamon, der Affe,
Keiner hat so ein Fell,
Wie Cinnamon, der Affe."

Als wir mit dem Frühstück fertig waren, gingen wir zurück in unser Zimmer, um unsere Schwimmsachen vorzubereiten. Der Affe holte jedoch erst einmal seinen Notizblock und einen Stift heraus und schrieb die wichtige Lektion auf.



Notiere dir die wichtigsten Informationen aus dem Text!

Als Notizen eignen sich:

- Gedankenkarte
- Tabelle
- Zeichnungen, etc.